



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für April 2008

Frau Dr. Martina Rebmann übernahm am 1. April die Leitung der Musikabteilung der Staatsbibliothek, eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen ihrer Art. Martina Rebmann, geboren 1965 in Böblingen, übernahm 1998 die Leitung der Musikabteilung an der *Badischen Landesbibliothek* in Karlsruhe.

Herr Ivo Ulrich, wiss. Mitarbeiter bei der *Virtuellen Fachbibliothek Slavistik*, nahm zu Monatsbeginn an der Konferenz des *Council for Slavonic and East European Library and Information Services (COSEELIS)* in Oxford teil und präsentierte zusammen mit einer englischen Kollegin vor ca. 50 Slavistik- und Osteuropabibliothekaren die neue *EBSEES*-Datenbank, die in der SBB-PK für die neuen Anforderungen des Web 2.0 aufbereitet worden und in die Recherchemöglichkeiten des Slavistik-Portals eingebunden ist.

Herr Professor Dr. Andreas Tönnemann, Direktor des *Instituts für Architektur der Eidgenössischen Technischen Hochschule* in Zürich, hielt am Abend des 3. April im *Simón-Bolívar-Saal* der Staatsbibliothek einen Vortrag über *Architektur des Wissens – Bibliotheken und ihre Bauten seit der Renaissance*. Der Vortrag wurde organisiert vom *Centre Marc Bloch*, dem Deutsch-Französischen Forschungszentrum für Sozialwissenschaften, und finanziell unterstützt von der Schweizer Kulturstiftung *Prohelvetia* sowie der *Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften*.

Am 3. und 4. April trafen sich in Berlin erstmalig Fachreferentinnen und Fachreferenten aus den Bereichen *Volks- und Völkerkunde/Ethnologie* zu einer Fortbildung des *Verbands Deutscher Bibliothekare*, organisiert von der Universitätsbibliothek der *Humboldt-Universität zu Berlin* und der Staatsbibliothek zu Berlin. Der Leiter der *Wissenschaftlichen Dienste* der SBB-PK, Herr Robert Zepf, begrüßte die Gäste; mit Vorträgen und Präsentationen beteiligten sich von Seiten der SBB-PK Frau Anne Barckow (Portal *CrossAsia*), Herr Vladimir Neumann (Virtuelle Fachbibliothek Slavistik), Frau Susanne Maier (Orientierungshilfe *Ethno-LOTSE*) sowie Frau Belinda Jopp (Überblick zu ethnologischen Fachdatenbanken).

Jüngst erschienen, erstellt in der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste*, die Informations-Flyer *Neues aus der Zeitschriftendatenbank* sowie *Deutsche ISIL [International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations]-Agentur und Sigelstelle*. Die Flyer können bei Frau Sylvia Jacobi (sylvia.jacobi@sbb.spk-berlin.de) bestellt werden.

Im Wiesbadener Verlag *Harrassowitz* erschien – als sechster Band der *Ersten Reihe: Handschriften* innerhalb der Schriftenreihe *Staatsbibliothek zu Berlin. Kataloge der Handschriftenabteilung* – das 627 Seiten umfassende Werk *Die lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Teil 1: Ms.lat.quart. 146-406*. Die Handschriften wurden beschrieben von Frau Dr. Renate Schipke. Das Verzeichnis wird erschlossen u.a. durch ein Register der lateinischen, deutschen und italienischen Initien, ein Register der Verse sowie ein Personen-, Orts- und

Sachregister. Das Buch kann beim Verlag und in jeder Buchhandlung bestellt werden. Der Preis beträgt €128.

Zu folgenden Ausstellungen, die im April eröffnet wurden, gab die Staatsbibliothek Leihgaben aus ihren allgemeinen Bücherbeständen und den Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke*:

Berlin, *Museum für Kommunikation: Missverständnisse*

www.museumsstiftung.de/berlin/d241_ausstellungen.asp

Es wurden Schwänke und andere Theaterstücke aus der Zeit um 1900 entliehen, in denen es um Mißverständnisse geht.

Berlin, *Deutsches Historisches Museum: Gründerzeit*

www.dhm.de/ausstellungen/gruenderzeit/index.html

Beteiligt war vorwiegend die Kinder- und Jugendbuchabteilung; aus dem Hauptbestand wurden Bücher über Liebig und über die Gasbeleuchtung bereitgestellt.

Schwerin, *Schloß: Biester, Monster, Ungeheuer*

www.freunde-des-museums.de/termin/index.phtml?showsingle-30

Die SBB-PK stellte eine bei Froschauer in Zürich gedruckte unkolorierte Ausgabe des Gessnerschen Tierbuches zur Verfügung.

Rostock, *Kulturhistorisches Museum: Germanistik und Gesellschaft*

www.germanistik-rostock.de/

Das *Institut für Germanistik* feiert sein 150jähriges Bestehen; an der Ausstellung beteiligt sich die SBB-PK mit Vicki Baums *Menschen im Hotel* in der Erstausgabe von 1929 und einer Dissertation über Nietzsche.

Steinhorst, *Schulmuseum: Halsbrecherische Künste*

www.museen-gifhorn.de/schulmuseum/schulmuseum_aktuell.html

Die Ausstellung wurde aus Berlin wurde mit einem Text von Guths-Muths über Gymnastik unterstützt.

Als 36. Band der von Herrn Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, herausgegebenen Schriftenreihe *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung* erschien im April der von Dr. Franz Görner, dem ehemaligen Leiter der Osteuropa-Abteilung, zusammengestellte Tagungsband *Stabilität in Südosteuropa. Eine Herausforderung für die Informationsvermittlung. 36. ABDOS-Tagung. Wien, 14. bis 16. Mai 2007.* – Die 181 Seiten umfassenden Referate und Beiträge auf der Tagung der *Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung* können unter osteuropaabt@sbb.spk-berlin.de bestellt werden.

Die Staatsbibliothek war für ihre Handschriftenabteilung bei den Frühjahrsauktionen der Häuser Stargardt und Bassenge sehr erfolgreich. Ersteigert wurden:

Ein bedeutender Brief Friedrich de la Motte Fouqués mit einer Nachschrift seiner Frau Caroline, gerichtet an Otto Heinrich Graf von Loeben, dem er zugleich ein Gedicht *Todesahnung* für einen geplanten Almanach beifügt.

Neben zwei ungedruckten Briefen Herders ein Brief des Philosophen an den Berliner Verleger Friedrich Nicolai, in dem er diesem vorschlägt, wie die Übergabe der Medaille der Preußischen Akademie der Wissenschaften für seine, Herders, Preisschrift *Über den Ursprung der Sprache* am geschicktesten durch direkte Übergabe an ihn erfolgen mag: „denn die Post im Preußischen, glaub ich, beschwert sich reitend damit nicht...“

Zwei Briefe Alexander von Humboldts, deren einer an Joseph Maria Ernst Christian Wilhelm von Radowitz gerichtet ist. Humboldt äußert sich zur politischen Lage nach dem Vertrag von Olmütz vom November 1850 und dessen Auswirkungen auf die Situation Preußens, bedauert die Leidenschaftslosigkeit des von seinem Posten als Außenminister entlassenen Grafen Radowitz und nennt sich selbst einen „82jährigen Urmenschen“, dem „noch immer etwas von den Waldwildnissen des Orinoco, von den rauhen Paramos der Cordilleren“ anhängt.

Ein bisher unbekannter Brief Wilhelm von Humboldts regelt im Juli 1815, nach der Abdankung Napoleons, von Paris aus die Ausfuhrgenehmigung von „statues et bas reliefs“ mit dem Hinweis: „On ne saurait refuser leur exportation; ils sont venus récemment de la Grèce...“

Drei Konvolute Geschäftskorrespondenz der Nicolaischen Buchhandlung, darunter Briefe des Pädagogen Johann Peter Hundeiker und des Reichsgrafen von Medem (Bruder der Elisa von der Recke) mit dem Schwiegersohn Nicolais und damaligen Besitzer des Verlages, Friedrich Parthey. Die Briefe bieten reiche Informationen zur Literatur und Politik der Zeit.

Ein Manuskriptfragment Leopold von Rankes zur *Weltgeschichte*, eine hervorragende Ergänzung des gerade in der Staatsbibliothek bearbeiteten Nachlasses Rankes.

Ferner Briefe von Gustav Freytag, August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, August Kotzebue, Jean Paul, Jacob und Wilhelm Grimm, Theodor Mommsen, Adolf Menzel und Gustaf Gründgens.

Die 5. Tagung der Zweiten Landessynode der *Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz* wurde am Abend des 17. April im *Otto-Braun-Saal* der Staatsbibliothek zu Berlin eröffnet. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf hob in ihrem Grußwort an die Synodalen den in der Handschriftenabteilung der SBB-PK verwahrten Nachlaß des protestantischen Theologen Dietrich Bonhoeffers besonders hervor.

In der April-Ausgabe der Fachzeitschrift *BuB. Forum Bibliothek und Information* veröffentlichten Frau Jeanette Lamble, Pressereferentin der SBB-PK und Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf einen illustrierten Beitrag mit dem Titel *Richtfest für die große Unbekannte. Baustelle der Superlative: In Berlins Zentrum entsteht die neue Staatsbibliothek*.

Die an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte EU-Beraterin im *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)*, Frau Birgit Stumm, führte am 15. April im *Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin* einen Workshop zum Thema *Drittmittelprojekte und Förderprogramme für Bibliotheken und Archive* durch. Der Workshop fand im Rahmen einer Weiterbildung für Bibliothekare und Archivare im Bibliotheks- und Archivmanagement statt. Im Fokus der zweitägigen Veranstaltung an der *FU* in Berlin stand die Erschließung von Finanzquellen in Bibliotheken und Archiven. – Im Themenblock *Zusätzliche Finanzquellen erkennen und aktivieren* erläuterte Frau Jeanette Lamble, Pressereferentin in der Generaldirektion der SBB-PK, die Arbeit des Vereins *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.* Neben allgemeinen rechtlichen und sächlichen Rahmenbedingungen, die für den Erfolg eines solchen Freundeskreises gegeben sein müssen, stellte sie die inhaltlichen Schwerpunkte, gängigen Verfahrenswege sowie Aspekte der Mitgliedergewinnung und -pflege vor. Am Beispiel abgeschlossener und aktueller Projekte des Vereins wurden Probleme und Lösungswege bei der gemeinsamen Bewältigung von stark öffentlichkeitswirksamen Vorhaben durch die Institution und ihren Freundeskreis diskutiert.

Dem *ZDF-Morgenmagazin* gab Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf am 18. April ein Interview über die *Erotik des Lesens*.

www.zdf.de/ZDFmediathek/content/478462

Herr Vladimir Neumann, Koordinator der [Virtuellen Fachbibliothek Slavistik](http://www.slavistik-portal.de) (Slavistik-Portal) nahm vom 21. bis 24. April am *Fourth Annual International Congress of Slavic Librarians* in Sarajevo teil und hielt in englischer Sprache einen Vortrag zum Thema *New Technologies at the Slavistics Portal*:

www.slavistik-portal.de/doku/Slavistik-Portal_Sarajevo.pdf

Die Staatsbibliothek erwarb für ihre Inkunabelsammlung Fragmente einer bislang unbeschriebenen Ausgabe von *Der kerstenen Salicheyt*, eines Gebetbuchs in niederländischer Sprache, gedruckt um 1495 bei Govert Bac in Antwerpen. Es handelt sich um ein beschnittenes Doppelblatt und drei einzelne Blätter mit Holzschnitten (GW M3951430).

Am 24. April beteiligte sich die Staatsbibliothek zum dritten Mal am bundesweit organisierten *Girls' Day*, einem von zahlreichen Bundesministerien, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden geförderten Berufsorientierungstag für Mädchen, der besonders das Interesse an handwerklichen und technischen Berufen wecken soll. In diesem Jahr lernten acht Mädchen das Berufsbild der Buchbinderin kennen, sieben weitere Mädchen erfuhren in der Abteilung *Informations- und Datenmanagement* Wissenswertes über den 2007 erstmalig in der Staatsbibliothek angebotenen Ausbildungsberuf zur Fachinformatikerin. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begrüßte beide Gruppen. Anschließend begann ein von der Gleichstellungsbeauftragten Frau Cornelia Döhring und ihrer Vertreterin, Frau Karin Tosch, organisiertes Programm.

Der stellvertretende Leiter der Kartenabteilung, Herr Dr. Markus Heinz, moderierte in seiner Funktion als Leiter der Kommission *Geschichte der Kartographie* in der *Deutschen Gesellschaft für Kartographie* den Vortragsblock *Geschichte der Kartographie* auf dem *56. Deutschen Kartographentag in Oldenburg*.

Am selben Tag besuchten 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Czech Information Society* Prag aus den Bereichen Archiv, Bibliothek und Dokumentation das Haus Potsdamer Straße.

Frau Steffi Mittenzwei, wiss. Mitarbeiterin in der Kartenabteilung, referierte am 26. April bei der Ausstellungseröffnung und Tagung: *Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau – Pionier der modernen Kartographie, Übersetzer, Militärschriftsteller, Gestalter von Parks und Gärten* im Kleistmuseum Frankfurt (Oder) über *Die Originalkarten Schmettaus in der Staatsbibliothek zu Berlin*. An der Ausstellung beteiligte sich die Staatsbibliothek darüber hinaus mit Leihgaben – neben Karten auch mit der Lebensgeschichte Schmettaus, verfasst von seinem Sohn und 1806 in Berlin bei Himburg erschienen, sowie mit einer von Schmettau in das Französische übersetzten Fassung des *Jungen Werther*.